DER ERZDIÖZESE FREIBURG

Freiburg im Breisgau, den 11. Oktober 1974

Die Deutsche Bischofskonferenz an die Priester in den Bistümern der Bundesrepublik Deutschland. — Binationsstipendien. — Kollekte und Intentionen am Allerseelentag. — Informationstagung: Das Studium der katholischen Theologie. — Informationstagungen: Warum brauchen wir den Diakon? — Diözesankonferenz der GCL. — Suchanzeige. — Wohnungen für Ruhestandsgeistliche. — Ernennungen. — Zurruheetzung. — Verzicht. — Besetzung von Pfarreien. — Ausschreibung von Pfarreien. — Erteilung der hl. Priesterweihe. — Anstellung der Neupriester. — Versetzungen.

Nr. 153

Die Deutsche Bischofskonferenz an die Priester in den Bistümern der Bundesrepublik Deutschland

In den kommenden Wochen und Monaten werden in den Bistümern der Bundesrepublik Deutschland und des übrigen deutschen Sprachgebietes einige weitere Schritte getan, die für das kirchliche Leben von Wichtigkeit sind und über die wir Sie informieren möchten.

1. Im Oktober erscheint die deutsche Übersetzung des von Papst Paul VI. erlassenen und im Februar dieses Jahres herausgegebenen Ordo paenitentiae „Die Feier der Buße“ in einer zunächst vorläufigen Ausgabe. Hierbei handelt es sich um einen Auftrag des Konzils. Dieses Dokument ist für uns alle von großer Bedeutung. Denn hier werden der Sinn und der Ernst, die Notwendigkeit und die verschiedenen Formen der Feier der Versöhnung und des Sakramentes der Buße dargelegt und in ihren Zusammenhang mit dem christlichen Leben gestellt. Von dieser Veröffentlichung gilt in besonderem Maße, was von ähnlichen Schritten in der nachkonziliaren Zeit gilt: Eine nur äußerliche Annahme wäre verfehlt und nützt nichts. Nur die intensive Beschäftigung mit dem Inhalt und dem Sinn der Sache wird uns dem beabsichtigten Ziel näher bringen. Das Ziel muß eine Verlebendigung des Glaubens und eine Vertiefung der Liebe zu Jesus Christus sein. Eine solche Aneignung braucht Zeit und Geduld. Sie kann nur in umsichtiger Einführung und in kleinen Schritten erfolgen.

Das Thema Buße ist von so grundlegender Bedeutung für die Erneuerung der Seelsorge, daß die Deutsche Bischofskonferenz dazu einen Stufenplan beschlossen hat. Sie wird die einzelnen Schritte des Stufenplans in diesem und im kommenden Jahr mit den notwendigen Hilfen unterstützen und begleiten.

Im Sinne geordneten gemeinsamen Vorgehens soll mit der liturgischen Erprobung der in der Studienausgabe vorgelegten Formen erst nach Erscheinen dieser Hilfen begonnen werden, zumal von den Verhandlungen der Gemeinsamen Synode der deutschen Bistümer im November 1974 zur Bußfrage Beiträge zu erwarten sind, die für die Erprobungsphase dienlich sein können.

Das rechtzeitige Erscheinen dieser Studienausgabe ermöglicht den Priestern und auch den Synodalen, sich noch vor der nächsten Sitzung der Synode im November 1974 mit dem römischen Modell-Rituale, das der Neuregelung in unserem Lande zugrundeliegen wird, gründlich vertraut zu machen.

Bei der sakramentalen Absolutionsformel in deutscher Sprache (S. 32 f.) geht es allerdings nicht mehr um Erprobung; sie ist inzwischen approbiert und von Rom konfirmiert. Sie kann ab sofort benutzt werden und ist ab 1. Januar 1975 verpflichtend.

Wir Bischöfe vertrauen bei der gesamten gottesdienstlichen Erneuerung gerade im Bereich der Buße auf die Solidarität unserer Mitbrüder im Priesteramt. Unkluges Vorgehen einzelner kann unübersehbaren Schaden stiften, während durch kluges gemeinsames Handeln der Übergang zu einer vertieften Bußpraxis den Gläubigen zum Segen werden kann.

So erhält das Heilige Jahr 1975, das ja unter dem Thema „Versöhnung“ steht, auch vom Inhalt dieses wichtigen Dokumentes her seinen besonderen Akzent.

2. Papst Paul VI. hat dazu aufgerufen, dieses Heilige Jahr durch geeignete Bemühungen in den einzelnen Bistümern vorzubereiten. Das ist auch in den deutschsprachigen Diözesen in vielfältiger Weise geschehen. Unser gemeinsamer Hirtenbrief vom vergangenen Herbst hat diese Bemühungen eingeleitet. So wurden in der Pfingstnovene alle Gläubigen zum Gebet um den Heiligen Geist eingeladen. Angesichts der Tatsache, daß es heute manche gibt, auch unter den Priestern, denen das Beten viel Not macht,

möchten wir gerade dafür in der Adventszeit eine Reihe von Hilfen anbieten, und zwar unter anderem Entwürfe für Predigten an den Adventssonntagen und ein Heft für das Gebet in der Familie.

3. Die Bischöfe des II. vatikanischen Konzils hatten unter anderem den Auftrag gegeben, die Spendung des Sakramentes der Krankensalbung dem umfassenden Sinn dieses Sakramentes gemäß neu zu umschreiben und zu ordnen (Const. lit. Nr. 73—75). Die Gottesdienstkongregation ist diesem Auftrag nachgekommen und hat im Dezember 1972 „Die Feier der Krankensalbung und die Ordnung der Krankenpastoral“ vorgelegt, die von Papst Paul VI. für den Bereich der Weltkirche in Kraft gesetzt wurde. Nach längerer Arbeit an der Übersetzung wird diese neue Ordnung verpflichtend für den deutschen Sprachbereich mit 1. Januar 1975. Damit werden nicht nur neue Texte zur Verfügung gestellt, die den Sinn des Sakramentes deutlicher als bisher erschließen, sondern vor allem wird ein wichtiger Impuls für die Krankenseelsorge überhaupt gegeben gemäß dem Wort des Konzils „Am meisten sollen sie (die Priester) für die Kranken und Sterbenden besorgt sein, sie besuchen und im Herrn aufrichten“, (Dekret über Dienst und Leben der Priester, Art. 6.).

4. Im Lauf des ersten Halbjahres 1975 wird das neue Einheitsgebetbuch für unsere Diözesen erscheinen. In langer und zum Teil recht mühevoller Arbeit haben viele Fachleute aus dem ganzen Sprachgebiet ein Buch für die Gemeinden und ihren Gottesdienst geschaffen, das den Namen „Gotteslob“ tragen wird. Wir erwarten uns von diesem Buch, in dem die Eigenlieder der einzelnen Bistümer ihr Heimatrecht behalten, in den kommenden Jahren eine weitere Hinführung der Gemeinden zu einem lebendigen und frommen Gottesdienst, sowie eine Hilfe für das persönliche Gebet und das Gebet in der Familie. Auch hier werden den Priestern, Kirchenmusikern und Gemeinden die notwendigen Hilfen gegeben werden.

Wir sind uns der Tatsache bewußt, daß die hier angekündigten Publikationen vor allem die Priester vor neue Aufgaben stellen. Sie sind aber gemeint als Hilfen für die pastorale Arbeit an den Menschen unserer Tage und zur Verdeutlichung unseres Auftrages. Als solche werden sie sich auch erweisen, zur geistlichen Auferbauung aller. Wir danken allen Mitbrüdern, die in Treue und Unverdrossenheit ihren so wichtigen priesterlichen Dienst tun und den Weg der Kirche in unserer Zeit mitgehen. Wir bitten aber auch alle in den Gemeinden, die ihnen zukommende Verantwortung mitzutragen.

Salzburg, den 26. September 1974

Für das Erzbistum Freiburg

† Lemmann,

Erzbischof

Nr. 154

Binationsstipendien

Im Motu proprio „Firma in traditione“ vom 13. Juni 1974 hat Papst Paul VI. den Bischöfen die Vollmacht übertragen, die Annahme von Stipendien für die hl. Messe bei Bination oder Trination zu erlauben und den Zweck zu bestimmen, dem diese Stipendien zugeführt werden.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof erlaubt die Annahme von Stipendien für Binations- und Trinationsmessen unter der Bedingung, daß der dem Priester zustehende Teil des Stipendiums ungekürzt für diözesane Aufgaben der Erzbischöflichen Kollektur überwiesen wird. Überweisungen sollen wie bisher mit dem entsprechenden Vermerk auf das Postscheckkonto Klrh. 2379-755 erfolgen und möglichst vierteljährlich getätigt werden.

Erfolgt die Bination, weil ein Grund zur Konzelebration besteht (vgl. Institutio gen. Miss. Rom. Nr. 158, Amtsblatt 1969, Beilage Nr. 24), darf für diese Messe kein Stipendium angenommen werden.

Nr. 155

Ord. 7. 10. 74

Kollekte und Intentionen am Allerseelentag

Wie hinreichend bekannt, hat das Bonifatiuswerk noch alle Möglichkeiten, die Seelsorge in der Diaspora-Kirche zwischen Elbe und Oder zu fördern. Die Kollekte am Allerseelentag dient der Priesterausbildung in der DDR. Darum möchten wir sie besonders empfehlen. Auch am Ergebnis dieser Kollekte sollen unsere Brüder und Schwestern erkennen, daß wir uns ihnen in Gebet und tätiger Liebe verbunden wissen.

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof erlaubt, daß Priester, die an Allerseelen zwei- oder dreimal zelebrieren, auch für diese Messen ein Stipendium annehmen unter der Bedingung, daß sie diese Stipendien ungekürzt dem Bonifatiuswerk überlassen.

Diese Stipendien mögen an den Generalvorstand des Bonifatiuswerkes, 4790 Paderborn, Kamp 22 (Postscheckkonto Köln 226 10-501, Darlehnskasse Paderborn 10000 BLZ 472 603 07 oder Sparkasse Paderborn 125 BLZ 472 501 01) überwiesen werden. Bitte beim Absender das Bistum angeben!

Priester, denen eigene Intentionen nicht zur Verfügung stehen, mögen die zweite bzw. dritte heilige Messe an Allerseelen in der Meinung des Vizepräsidenten des Bonifatiuswerkes zelebrieren und dies ihrem Dekan mitteilen. Die Dekane wollen dann die Meldungen aus ihrem Dekanat an den Generalvorstand des Bonifatiuswerkes weiterleiten.

Informationstagung:

Das Studium der katholischen Theologie

Vom 9. Nov. 15.30 Uhr bis 10. Nov. 13.00 Uhr, findet im Collegium Borromaeum, Freiburg, Schoferstr. 1, ein Informationswochenende statt mit dem Thema: Das Studium der katholischen Theologie im Blick auf den priesterlichen Dienst.

Die Tagung wird geleitet vom Direktor des Collegium Borromaeum Dr. Robert Zollitsch. Die Einführung in das Universitätsstudium gibt Professor Dr. K. Hemmerle, Freiburg.

Anmeldung direkt an das Collegium Borromaeum.

Die Fahrtkosten tragen die Teilnehmer, sonst entstehen keine Kosten.

Die Herren Geistlichen werden gebeten, Interessenten auf die Tagung hinzuweisen.

Informationstagungen:

Warum brauchen wir den Diakon

Jeweils von 16.00 Uhr bis Mittag des folgenden Tages finden nachstehend genannte Informationstagungen zum Thema:

Warum brauchen wir den Diakon?

statt. Interessierte Männer sind mit ihren Ehefrauen eingeladen. Tagungskostenanteil: DM 15.—.

26./27. 11. 74

Collegium Borromaeum, Freiburg, Schoferstraße 1

7./8. 12. 74

Kloster Beuron, Fremdenheim

18./19. 1. 75

Exerzitienhaus Neckarelz

Anmeldungen an: Arbeitsstelle für den ständigen Diakon in der Erzdiözese, 78 Freiburg i. Br., Schoferstraße 1.

Die Herren Pfarrer sind gebeten, geeignete Teilnehmer auf die Tagungen aufmerksam zu machen.

Diözesankonferenz der GCL

Die Gemeinschaften Christlichen Lebens (GCL) laden alle GCL-Leitungen sowie Gäste, die an der GCL stärker interessiert sind, ein zur Diözesankonferenz vom 18. bis 20. Oktober 1974 in Obersasbach, Haus Hochfelden.

Die Diözesankonferenz steht unter dem Thema:

GCL — Erlebte Kirche

Weg — Begegnung — Sendung

Wissen von Kirche bewirkt noch keinen Einsatz in der Kirche. Dazu ist auch Erfahrung von Kirche notwendig. Die GCL versteht sich als Gemeinschaft in der Kirche, will gelebte Kirche sein und Kirche erleben lassen.

Suchanzeige

Ein amerikanischer Pfarrer sucht den Herkunftsort seiner Vorfahren aus Baden:

Andrew Hopf, geb. um 1804

Margret geb. Will

Kinder:

John Frank geb. 22. Nov. 1829

John Joseph geb. 17. Feb. 1833

John geb. 1840

ausgewandert nach den USA um 1840.

Falls Taufbucheinträge vorhanden sind, wird um Meldung an das Erz. Ordinariat gebeten.

Wohnungen für Ruhestandsgeistliche

Für Ruhestandsgeistliche werden folgende Wohnungen angeboten:

Pfarrhaus in der Pfarrkuratie Albtal-Schlageten (4 Zimmer, Küche, Bad, Garage, zentrale Ölheizung).

Meldung an: Kath. Pfarramt, 7822 St. Blasien, Tel. (07672) 678.

Für einen Geistlichen ohne Haushalt: Überlingen-Höndingen; 2 Zimmer, Küche, Bad, Garage, Zentralheizung. Es kann Vollverpflegung vereinbart

werden, für die Reinigung der Wohnung wird gesorgt.

Meldung an: Kath. Pfarramt, 7761 Sipplingen, Tel. (07551) 63220.

Ernennungen

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat Herrn Dekan Wolfgang Kirchgässner in Laufenburg zum Ordinariatsrat im Erzb. Ordinariat Freiburg mit Wirkung vom 1. November 1974 ernannt.

Der Ministerpräsident von Baden-Württemberg hat mit Urkunde vom 23. August 1974 Herrn Oberstudienrat Josef Zappe, Gewerbeschule Sinsheim, zum Studienprofessor ernannt.

Zurruhesetzung

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat der Bitte des Krankenhauspfarrers Friedrich Kornwachs am Städt. Krankenhaus in Villingen um Zurruhesetzung mit Wirkung vom 1. Oktober 1974 entsprochen.

Verzicht

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat den Verzicht des Pfarrers G. R. Ernst Vögt auf die Pfarrei Wutöschingen mit Wirkung vom 15. Oktober 1974 cum reservationen pensionis angenommen.

Besetzung von Pfarreien

Der Hochwürdigste Herr Erzbischof hat mit Urkunden vom 3. Oktober 1974

dem Pfarrer Kurt Hamminger in Köhlshaus-Hundheim die Pfarrei Mühlhausen b. W.-Rettigheim St. Nikolaus, Dekanat Wiesloch,

dem Pfarrer Oscar Rudolf in Weil a. Rh. St. Peter und Paul die Pfarrei Ebnet St. Hilarius, Dekanat Kirchzarten, verliehen.

Ausschreibung von Pfarreien

(siehe Amtsblatt 1960 Seite 69 Nr. 85)

Laufenburg Hl. Geist, Dekanat Säkingen, Weil a. Rh. St. Peter und Paul, Dekanat Wiesental,

Wutöschingen, Dekanat Klettgau.

Meldefrist: 25. Oktober 1974.

Erteilung der hl. Priesterweihe

Ergänzung der Veröffentlichung im Amtsblatt vom 8. 8. 1974, St. 22, S. 114.

Versehentlich unterblieb die Veröffentlichung, daß der Hochwürdigste Herr Erzbischof im Münster Unserer Lieben Frau zu Freiburg i. Br. am 19. Mai 1974 die hl. Priesterweihe dem Diakon

Uhl Bernd, von Karlsruhe, erteilt hat.

Anstellung der Neupriester

Auer Paul Dieter, als Vikar nach Malsch bei Ettlingen;
Dilger Norbert, als Vikar nach Ettlingen Herz-Jesu;
Florian Werner, als Vikar nach Engen;
Gaßmann Wolfgang, als Vikar nach Breisach Münsterpfarre;
Keller Heinz, als Vikar nach Karlsruhe St. Hedwig;
Konrad Hermann, als Vikar nach Lauda St. Jakobus;
Lindeman Heinz, als Vikar nach Karlsruhe Liebfrauen;
Pohl Werner, als Vikar nach Karlsruhe-Daxlanden Hl. Geist;
Schäffer Wilhelm, als Vikar nach Karlsruhe St. Bernhard;
Uhl Bernd, als Vikar nach Heidelberg Hl. Geist;
Volk Edgar, als Vikar nach Löffingen;
Wehrle Winfried, als Vikar nach Wiesental;
Wisser Paul, als Vikar nach Bad Dürkheim St. Johann.

Versetzungen

10. Okt.: Gallas Rudolf, vicarius cooperator in Oppenau, als Pfarrverweser nach Köhlshaus-Hundheim St. Margarita, Dekanat Tauberbischofsheim,
1. Nov.: Diesch Konrad, Pfarrverweser in Singen-Friedingen, als Krankenhauseelsorger am Städt. Krankenhaus in Singen.